

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 6: Verwaltungsbauten

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

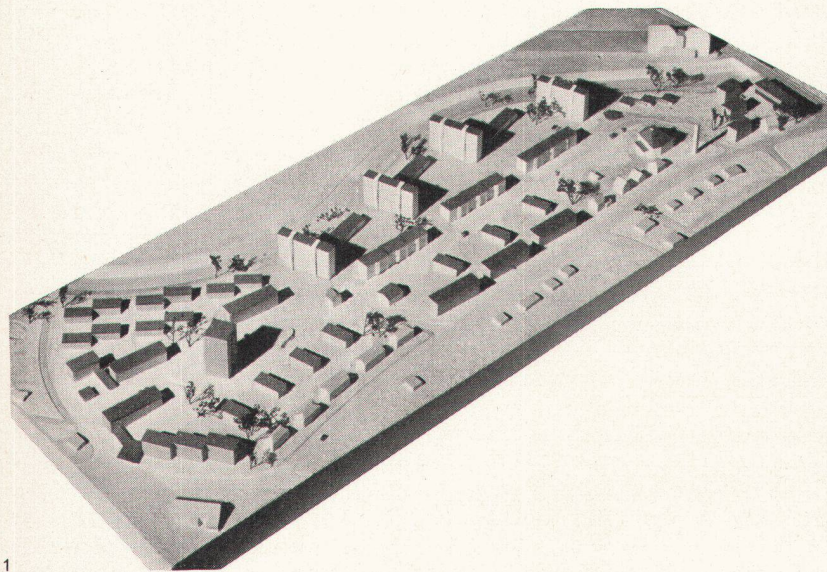
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

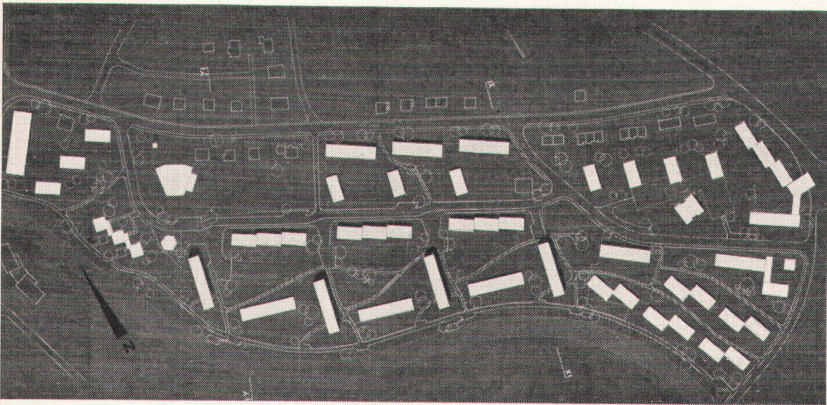
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

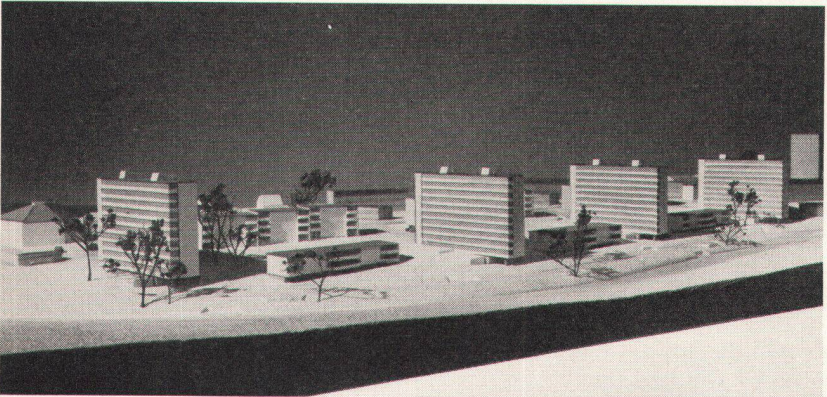
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2



3

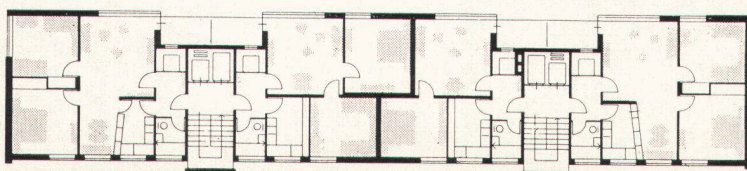
Überbauung des Gebietes Bruggwiesen-Ifang in Glattbrugg-Opfikon. Prämiertes Wettbewerbsprojekt von Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich

1
Modellansicht von Osten

2
Situation ca. 1:5000

3
Modellansicht von Westen

4
Grundriß der zehngeschossigen Hochhäuser 1:400



4

Die Kunstformen des Barockzeitalters. *Vierzehn Vorträge. Herausgegeben von Rudolf Stamm. 447 Seiten mit 52 Abbildungen. Sammlung Dalp, Band 82. A. Francke AG, Bern 1956. Fr. 14.35*

Viktor Fuerst: The Architecture of Sir Christopher Wren. 244 Seiten mit 157 Abbildungen. Percy Lund Humphries & Co. Ltd., London 1956. 63s.

Edward D. Mills: The Modern Church. 189 Seiten mit vielen Abbildungen. Architectural Press Book, London 1956. 30s.

Erika und Ernst Brödner: Technik in der Wohnung. 137 Seiten mit 90 Seiten Abbildungen. Hermann Rinn, München 1955. DM 19.80

Lucius Burckhardt/Max Frisch/Markus Kutter: Die neue Stadt. 70 Seiten und 18 Abbildungen. Basler politische Schriften 3. Felix Handschin, Basel 1956. Fr.

Lloyd Wodwin: The British New Towns Policy. Problems and Implications. 252 Seiten mit Plänen und Abbildungen. Harvard University Press 1956. \$ 7.50

Demokratische Stadt- und Landesplanung. 85 Seiten. Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, Heft VII. Ernst Wasmuth, Tübingen. DM 7.50.

Hermann Schurhammer: Straße und Landschaft. Ein Beitrag zur praktischen Landschaftspflege. 71 Seiten mit 120 Abbildungen. Kirschbaum-Verlag, Bielefeld.

Stahlbauprofile. Profiles pour la construction métallique. 50 Seiten. Verband Schweiz. Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen, Zürich.

Bauchronik

Überbauungsvorschlag für das Gebiet Bruggwiesen-Ifang in Glattbrugg

Projekt von Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich

Das Projekt ging als erstprämiertes hervor aus einem im Einvernehmen mit dem Gemeinderat Opfikon-Glattbrugg durch die Merkur Immobilien AG, Zürich, unter sechs eingeladenen Architekten veranstalteten Ideenwettbewerb (siehe Wettbewerbschronik, S. 113*).

Das Baugelände erstreckt sich zwischen der Glatt und der Wallisellenstraße von der Schaffhauser- bis zur Schulstraße und ist leicht nach Südwesten zur Glatt geneigt. Für das gesamte Gebiet von etwa 60000 m² waren von den Wettbewerbsteilnehmern die Unterlagen zu schaffen für den Erlaß einer besonderen Bauordnung durch die Gemeinde und im Sinne einer vorläufigen Anregung für eine städtebaulich organische Gesamtüberbauung, wobei die bereits bestehenden, zum Teil neueren Bauten einzubeziehen waren. Ferner mußte der Vorschlag auf die südseits der Glatt neuentstandenen Schulbauten, die vorgesehenen kirchlichen Bauten sowie auf verschiedene Bauprojekte der Gemeinde Rücksicht nehmen. Längs der Glatt war ein der Öffentlichkeit dienender Grünstreifen mit Spazierweg vorzusehen, außerdem die zugehörigen Straßen, Parkierungsflächen, Garagen, Grün- und Spielflächen sowie die Anlage von Verkaufsläden und eines Kindergartens.

Für ein der Merkur Immobilien AG gehörendes engeres Gebiet von etwa 29000 m² Gesamtfläche galt es, einen konkreten Überbauungsplan für eine möglichst baldige

Realisierung zu schaffen. Vorzusehen waren einfache, gute und preiswerte Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern, in zweckmäßigem Verhältnis gemischt. Die Bemessung der einzelnen Räume in den Wohnungen sollten mindestens den kantonalen Anforderungen für den sozialen Wohnungsbau entsprechen. Der Mietpreis für die Dreizimmerwohnungen mit Zentralheizung und Bad soll zum Beispiel ungefähr Fr. 150.– im Monat betragen.

Das Preisgericht prüfte die Projekte vor allem nach den Gesichtspunkten Städtebau, architektonische Gestaltung, Grundrisse und nach den wirtschaftlichen Verhältnissen. Auf Grund dieser kritischen Würdigung wurde der erste Preis durch einstimmigen Beschluß dem Projekt von Walter Niehus, Arch. BSA/SIA in Zürich, zugesprochen. Der Bericht des Preisgerichtes charakterisiert es wie folgt:

«Das Projekt Niehus zeichnet sich aus durch eine geräumige und städtebaulich gut differenzierte Erschließung des Geländes. Sämtliche Wohnungen erhalten eine gut besonnte und sichtfreie Lage in einer großen parkartigen Grünfläche. Alle haben genügend Distanz zum Uferweg längs der Glatt. Eine geschickt geplante unterirdische Garage für 80 Autos und 100 Roller löst die Parkierungsfrage und vermeidet jeden Motorenlärm in der Siedlung. Die Zufahrtsstraßen sind gut disponiert. Die Grundrisse sind gut und klar durchgebildet, und das architektonische Bild ist überzeugend. Als Nachteil wäre höchstens zu erwähnen, daß der Zugang zu Schlafzimmer und Bad bei einzelnen Grundrissen durch das Wohnzimmer erfolgt. In wirtschaftlicher Hinsicht ist das Projekt günstig. Es ermöglicht die Erstellung von 248 Wohnungen und 18 Einzelzimmern, alle in rationeller Größe und günstig zu möblieren.»

Der Ideenwettbewerb hat zweifellos die Grundlage für eine zweckmäßige Überbauung dieses landschaftlich schön gelegenen Baugebietes geschaffen. Es ist erfreulich, festzustellen, mit welcher Sorgfalt eine private Immobilienfirma an die Planung ihrer Bauten herangeht. Es zeigt sich hier erneut, daß wirtschaftliche Gesichtspunkte und die selbstverständliche Forderung nach einem ausreichenden Ertrag durchaus nicht im Widerspruch zu einer gut durchdachten städtebaulichen Gestaltung steht. Sehr erfreulich ist hier auch die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Bauherren und Gemeinde, die leider nicht überall festgestellt werden kann. Auch hier wird der gelungene Überbauungsplan zeigen, daß es miteinander besser geht als gegeneinander und daß private Initiative, verbunden mit einer anständigen Baugesinnung und Verantwortungsgefühl für die bauliche Gestaltung unserer Ortschaften, zu den besten Ergebnissen führen.

Verbände

Mitgliederaufnahmen des SWB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes hat folgende neue Aktivmitglieder aufgenommen:

René Burri, Photograph, Zürich
Manuel Gasser, Redaktor der «Weltwoche», Zürich
René Groebli, Photograph, Zürich
Fred Ruf, Innenarchitekt, Zürich
Verena Steiner, Gartenarchitektin, Zürich
Kurt Wiesendanger, Keramiker, Oberentfelden AG

Ferner ist dem SWB als Förderer beigetreten:
Rudolf Bosshardt, Beleuchtungskörper, Winterthur.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Ideenwettbewerb für die Überbauung des Gebietes Bruggwiesen-lfang in Glattbrugg-Opfikon

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 3000): Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich;
2. Preis (Fr. 2000): Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich;
3. Preis (Fr. 1600): Oskar Bitterli, Arch. SIA, Zürich;
4. Preis (Fr. 1400): Eduard Lendi, Architekt, Zürich. Ferner erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 2000. Das Preisgericht bezeichnet das erstprämierte Projekt als gute Grundlage zur Weiterbearbeitung und Aufstellung eines neuen Quartierplanes mit Teilbauordnung. Preisgericht: J. Biller, Direktor der Merkur Immobilien AG, Zürich (Vorsitzender); Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeindepräsident Hermann Müller, Glattbrugg; Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Dr. P. Hürlimann, Vizedirektor, Zürich; H. A. Schneider, Architekt, Glattbrugg; Hans Vollenweider, Tiefbautechniker, Opfikon.

Schulhaus in Goldach, St. Gallen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Teilnehmern traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 1800): Felix Baerlocher, Arch. SIA, in Firma Baerlocher & Unger, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1200): Rolf Bächtold, Goldach; 3. Preis (Fr. 750): Arthur Baumgartner, Architekt, Goldach. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 750. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Carl Breyer, Arch. SIA, St. Gallen; Karl Fälscher, Arch. SIA, Amriswil; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur.

Volksstrandbad auf dem linken Seeufer in Luzern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Gilbert Ackermann, Architekt, Riehen bei Basel; 2. Preis (Fr. 4000): Hans Eggstein und Riccardo Notari, Luzern; 3. Preis (Fr. 3000): Erwin Bürgi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2500): Walter Spettig, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: Karl Meyer, Luzern; 5. Preis (Fr. 2000): Fritz R. Furrer, Architekt, Luzern, und Max Schwarz, Luzern. Ferner je ein Ankauf zu Fr. 2000: Bernhard Weckmann, Luzern; zu Fr. 1500: Walter Schmidli, Arch. SIA, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat Louis Schwegler, Baudirektor, Arch. SIA (Vorsitzender); Stadtrat Dr. Kaspar Meier, Polizeidirektor; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Max Türler, Arch. BSA/SIA; Fritz Zwicky, Arch. SIA; Ersatzmänner: Nicola Abry, Arch. SIA, Stadtbaumeister-Stellvertreter; Stadtrat Paul Fröhlich, Vormundschaftsdirektor; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA/SIA, Basel.